

Schau mal!

Eine Aktion des
Evangelischen
Literaturportals



Buchtipp

Mit Bilderbüchern Gottes Welt entdecken



Brendan Wenzel:
Alle sehen eine Katze
Dt. von Thomas Bodmer
Nord-Süd Verl.
ISBN 978-3-314-10405-3,
15,00 €

Anlass/Themen des Buches

Perspektivwechsel, unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen, unsere Sicht auf die Welt, Toleranz, Wahrnehmungen, Meinungsvielfalt

Für welches Alter geeignet?

Für Kinder ab 4 Jahren.

Kurze Einführung in das Buch

Alle Kinder kennen Katzen. Sie gehen auf leisen Pfoten durch die Welt, sie haben Schnurrhaare, Ohren, Pfoten und ein weiches Fell. Und man kann mit ihnen kuscheln. So sieht auch das Kind in diesem Buch die Katze. Aber wie sehen andere Tiere die Katze? Denn jedes Lebewesen hat, abhängig von äußeren und inneren Gegebenheiten, seine ganz eigene Wahrnehmung. Für den Goldfisch sieht die Katze wie ein verschwommenes Etwas mit riesigen Augen aus, für die Maus wie ein schreckliches und gefährliches Monster. Und auch Hund, Biene, Floh, Wurm oder Vogel haben alle ein eigenes Bild der Katze. Es ist alles eine Frage der Perspektive.

Zum Nachdenken und darüber sprechen

- Schaut euch die Bilder im Buch mal genau an. Jedes Tier sieht die Katze auf eine andere Weise. Warum? Wie sehen Tiere? (Zu diesen Fragen kann z. B. ein Kinderlexikon zu Rate gezogen werden.)
- Welchen Teil der Katze sehen die Tiere und warum? (Um das zu veranschaulichen, können die Kinder z. B. ein Kuscheltier nehmen und es von weitem, von ganz nah, durch eine Brille, durch ein Klorollenfernrohr, im Spiegel oder in einem „Spiegel“ aus zerknitterter Alufolie ansehen.)
Magst du Katzen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Zum Ausprobieren und Weiterdenken

- Wie Katzen durch das Haus und/oder über die Wiese schleichen, was könnte die Katze dort alles entdecken? Was siehst du, wenn du stehst, und was siehst du, wenn du dich wie eine Katze bewegst?
- Kinder verstecken sich gerne, Katzen auch! Jetzt bist du eine Katze. Überlege, wo du dich am besten verstecken kannst, damit dich niemand findet (Perspektiven im Raum und beim Gegenüber erkennen).
- Der Perspektivwechsel lässt sich spielerisch auch gut für alltägliche Situationen einüben, z. B. überall, wo es um gemeinsame Entscheidungen oder mögliche Konflikte geht. Was soll es zum Mittagessen geben? Was wollen wir am Wochenende unternehmen? Wie aufgeräumt muss das Kinderzimmer sein? ... Nachdem jede/jeder die eigene Meinung dazu geschildert und begründet hat, verabreden Sie einen Perspektivwechsel und diskutieren in vertauschten Rollen weiter. Vielleicht findet sich dann eine gemeinsame Entscheidung, die bisher noch gar nicht im Blick war.





[Hier](#) gibt es eine weitere Anregung:
Mit Märchen die Perspektive wechseln.

[Lieber Gott](#), du hast alles gemacht:
die Sonne, den Mond, den Tag und die Nacht,
den Himmel, die Erde, das Wasser, den Schnee,
die Tiere am Lande, die Fische im See,
ein Kleid für die Erde: grün, gelb, blau und rot,
die Blumen, die Wälder. Wir freuen uns, Gott!



Aktionen zu Wahrnehmung

- Geht gemeinsam raus und stellt euch Fragen, wie z. B.: Wie viele Dinge in der Umgebung sind rot? Wie viele Bäume wachsen in unserer Straße? Was sieht man, wenn man 30 Schritte geht und sich dann nach rechts dreht? Welche Dinge drumherum finde ich interessant?
- Stellt euch vor, ihr wärt ein Vogel. Oder eine Rollstuhlfahrerin oder jemand, der kein Deutsch kann oder ein Kaninchen etc. Wie würde euch dann die Straße gefallen? Was würde stören? Was gefällt euch in eurer Umgebung? (Anregung [hier](#) gefunden)
- Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“



Musik/Singen

[Katzen können Mäuse fangen](#)

[Leise, leise, wie die Kätzlein schleichen](#)

[Mit dem Herzen muss man sehen](#)



Bibel

[Die Bibel erzählt von dem Propheten Samuel](#). Er wurde nach Bethlehem geschickt. Er sollte im Auftrag Gottes von den Söhnen des Isai einen zum König salben. Als Samuel die Söhne des Isai sah, meinte er zuerst, dass die älteren großen und starken Söhne von Gott als König ausgesucht worden sind. Aber Gott erinnerte den Samuel: Ein Mensch sieht, was man mit den Augen sehen kann. Aber Gott kann mehr sehen. Gott sieht auch das Herz der Menschen. Dann gab Gott dem Samuel den Auftrag, den jüngsten und kleinsten Sohn des Isai zum König zu salben, den David.

Mit den Kindern kann darüber gesprochen werden, was man bei einem anderen Menschen sehen kann und was nicht. Man sieht, wie der Mensch aussieht, man sieht die Kleidung, das Gesicht, die Hände und Füße usw. Aber man kann z. B. nicht sehen, ob ein Mensch freundlich ist, ob er Geschichten erzählen, backen oder interessante Spiele machen kann.

Gebet

Lieber Gott,

wir sind ganz verschieden, aber du hast uns alle gleich lieb.

Wir haben besondere Fähigkeiten und zugleich gibt es Dinge, die wir einfach nicht können.

Du liebst uns mit unseren Schwächen und Stärken.

Manchmal sind wir glücklich und jubeln vor Freude und manchmal sind wir wütend oder auch traurig.

Aber egal wie es uns geht. Du bist bei uns.

Danke, dass du uns so lieb hast. **Amen.**

